

Herbst 2017

Ebnet dem Herrn den Weg – mit dem goldenen Reifen Kindergottesdienste gestalten

erarbeitet von:

Marina Bauer, Veronika Bürker, Monika Mehringer, Stefanie Penker, Sandra Pongratz Susanne Weber,

Das Mittebild

Das Mittebild

Das Bild in der Mitte entsteht aus der Sitzordnung der Kinder, bzw. der Mitfeiernden. Wenn sich eine Gruppe von Menschen versammelt, die keine Hierarchie hat, dann sitzen sie im Kreis. Alle haben dann die gleiche Entfernung zur Mitte. In der Mitte befindet sich das, was alle verbindet. Die Mitte der Versammlung ist ein Thema, ein Anliegen, ein Anlass. Im Gottesdienst versammeln sich die Menschen um Gott. Wenn in der Mitte ein Zeichen oder ein Symbol für Gott ist, dann stimmt für alle die Ausrichtung dieses Zusammentreffens. Es handelt sich dabei um die Konzentration, das Ausrichten auf eine gemeinsame Mitte, auf das Zentrum.

Stimmige Mittebilder im Gottesdienst...

- ...haben deshalb immer das Zeichen in der Mitte, das für Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist steht.

Ein Beispiel: Thema der Texte und des Gottesdienstes ist „Der gute Hirte“. Oft beginnt dieser Gottesdienst mit dem Thema des Schafes. In der Mitte steht dann die Figur des Hirten. Die Schafe stehen um ihn herum.

- ... können auch das Zeichen in der Mitte haben, welches das Wirken Gottes zeigt:

Ein Beispiel: Thema des Gottesdienstes ist „Die Stillung des Sturms“: In der Mitte befindet das Schiff, in dem Jesus die Jünger beschützt. Das Wasser tobt drum herum.

Das Mittelebild wird deshalb in der Vorbereitungsgruppe parallel zur inhaltlichen Gestaltung erarbeitet. Der biblische Text im Mittelpunkt der Verkündigung wird befragt nach seiner Frohen Botschaft. Die Gruppe findet gemeinsam das Verkündigungsziel. Das Zentrum der Verkündigung entspricht dem Bild in der Mitte.

Ein Mittelebild entsteht in Interaktion mit den Kindern

Das Legen des Bildes gemeinsam mit den Kindern ermöglicht die Mitwirkung und auch die innere Beteiligung an der Gestaltung. So wird jedes Bild in jeder Gruppe anders, weil in jeder Gruppe Menschen mit anderen Ideen und Vorstellungen sind. Es wechseln sich idealerweise individuelle und geleitete Gestaltungsprozesse ab. Der Aufbau des Bildes geschieht in einer Abfolge, die so konstruiert ist, dass Dinge nicht wieder entfernt werden müssen.

Ein Beispiel: Soll die Kerze in die Mitte gestellt werden, wird zuerst das Tuch in der ausgewählten Farbe gemeinsam ausgebreitet und dann die Kerze daraufgestellt. (Deshalb empfiehlt es sich, wenn die Kerze im Ritual zu Beginn entzündet wird, einen großen Kerzenständer zu nutzen, auf dem die Kerze solange am Rand (oder im Kinderkreis) steht, bis sie ihren Platz in der Mitte bekommt.)

Der Aufbau des Bildes ist darüber hinaus in mehreren „Richtungen“ möglich.

Zu Beginn des Gottesdienstes ist die Mitte leer.

Grundsätzlich gilt: Wo auch immer die Kinder mitbeteiligt werden können, kommen sie in Aktion und wo auch immer es geht, werden alle Kinder ohne Ausnahme (aber auch ohne Zwang) miteinbezogen.

Der Beginn

Beginn innen

Der Beginn in der Mitte entspricht dem gemeinsamen Gebet: Die Gemeinde wendet sich Jesus zu und nimmt ihn gleichsam in ihre Mitte. Meistens werden gemeinsam mit einem runden Tuch alle Kinder eingeladen, zur Mitte zu kommen und das Tuch gemeinsam zu halten. Das Tuch wird in der Mitte des Stuhlkreises auf den Boden gelegt. Anschließend wird die Kerze entzündet und in der Mitte abgestellt.

Beginn außen

Manche Mittelebilder beginnen bei den Kindern selbst. Jedes Kind legt zunächst vor seinem Stuhl ein Deckchen als Platz für sich selbst und gestaltet das Deckchen anschließend mit passendem Legematerial. Diese Variante der Gestaltung findet sich in diesem Konzept bei den Gottesdienstvorschlägen zum Thema: „Namen“ und „Allerheiligen“.

Beginn mit dem Hintergrund

Mit dem goldenen Reifen oder auch mit einem Seil, mit einem runden Tuch, das mit seiner Farbe bereits ein Thema anspricht, beginnt die Gestaltung sozusagen mit dem Hintergrund, der zur Mitte führt und auch zu den Kindern. Zunächst wird das Tuch, das Seil oder der Reifen gebracht und alle halten daran fest. Es wird in der Mitte abgelegt und betrachtet. Dann wird das „Bild“ gedeutet und so bereits mit ins Gebet genommen (beispielsweise in den Kyrie-Rufen und im Eröffnungsgebet).

Das Weitergestalten

Vor der biblischen Lesung hören die Kinder eine Hinführung zum Text, damit sie ihn verstehen und gleichzeitig für sich deuten können. Die nachfolgende Gestaltung ist meistens geführt. Sie ermöglicht, dass die Kinder sich mit dem Hintergrund der Lesung vertraut machen. Die Lesung gibt dabei das Mittelebild vor. Um zu erreichen, dass das Bild am Ende stimmig wird, liegt eine Idee zugrunde, zu der hingeführt werden muss. Hier wird wiederum darauf geachtet, dass möglichst alle Kinder beteiligt sind.

Beispiel: Kinder legen zu zweit Tücher einer bestimmten Farbe um die Mitte, jedes Kind legt einen Zweig. Oder die einen Kinder legen Zapfen, die Nächsten Stöckchen, die Dritten Steine.

Das Ausgestalten – die Deutung

Nach dem Hören der Bibellesung antwortet die Gemeinde auf die frohe Botschaft. Ist die Kerze während der Lesung neben der Bibel getragen oder gehalten worden, findet sie jetzt in der Mitte ihren endgültigen Platz.

Die Antwort der Kinder drückt sich auch in der Weitergestaltung, Schmückung oder Umgestaltung des Bildes aus. Dazu wird vielfältiges Gestaltungsmaterial den Kindern so in die Hände gegeben, dass sie auswählen können aus einer Fülle von Dingen und sie so ihre Gestaltungsideen umsetzen können.

Hier erst entfaltet sich die Größe dieser Vorgehensweise: Jedes Kind kann seine individuelle Deutung und sein Veränderungsbedürfnis zum Ausdruck bringen. Dazu muss es weder sprechen können noch besonders Aufmerksamkeit bekommen. Oft ist der Vorgang des Gestaltens ein lustvolles und sehr innerliches Tun.

Wichtig dabei ist, dass jedes Kind einen Gestaltungsraum und eigenes Gestaltungsmaterial (ausgeteilt) bekommt, und dass es offensichtlich ist, wo der „eigene“ Platz ist und wo die eigene Verbindung zur Mitte verläuft.

Zum Schluss

Zum Abschluss des Gottesdienstes ist Zeit, dass alle Mitfeiernden das Bild betrachten. Es hat sich bewährt, in einem großen Kreis um das Bild zu stehen – es gleichsam in die Mitte zu nehmen – und es gemeinsam zu würdigen. Es ist sinnvoll, an dieser Stelle das „Vater Unser“ zu beten und den Segen zu bekommen. Auch das Schlusslied oder das Segenslied gibt Zeit, das Bild anzuschauen.

Die Kinder verlassen den Raum mit der Erinnerung an das Bild und an die vielen unterschiedlichen Eindrücke, die sie im Gottesdienst gesammelt haben. Eine kleine Gruppe räumt das Bild gemeinsam auf.

Der goldene Reifen

Grundübung zur Zeichenerschließung

Zweck: Zusammenkommen, Namen kennenlernen

Dauer: 10 bis 30 min. je nach Geduld und Zeit zum Schmücken

Anzahl der Teilnehmer: gut mit bis zu 10 Erwachsenen plus Kinder, Sitzordnung im Kreis mit einer freien Mitte

Vorbereitung:

ein goldener Holzreifen, bunte Tücher oder 1 Tonkarton in DIN A6 je Teilnehmer/in,
dafür Schnüre oder Stifte, goldene Ketten (Weihnachtsdekoration), große Kerze

Beschreibung

GL: Ich habe einen goldenen Reifen mitgebracht. Es ist ein wertvoller Reifen.

Jetzt mag der Reifen rundherum wandern.

Wir rollen den Reifen auf dem Boden vor unseren Füßen von einer Hand zur andern.

Lied:

Von einem zum andern mag der **Reifen** wandern, schau ihn an, gib ihn weiter dann.

(Das Lied mit Text und Melodie findet sich in: RPP 1996/1 S.15)

Wenn der Reifen einmal im Kreis gewandert ist: Jetzt lassen wir den Reifen auf dem Schoß wandern.

GL beginnt und schaut durch den Reifen. GL sagt dazu den eigenen Vornamen.

GL ruft an den Reifen einen TN. mit seinem / ihrem Namen: Ich suche jemanden, der sich mit mir am Reifen festhält.

Das Kind/ der TN. sucht wiederum ein anderes Kind/ TN. Das passiert solange, bis alle am Reifen festhalten.

Evtl. Spiel: Wir lassen den Reifen durch unsere Finger laufen. Jetzt schaut GL jemanden an, der „STOP“ sagt, damit wir den Reifen anhalten.

Beim nächsten Mal lassen wir den Reifen in die andere Richtung laufen.

GL:

Wir nehmen wahr, dass wir unseren Reifen halten und der Reifen uns zusammenhält. Ganz langsam legen wir ihn gemeinsam auf den Boden.

Wir gehen so zurück auf die Plätze, dass wir auch einen Kreis bilden, der so rund ist wie unsere Mitte.

(Einfügung für Erwachsene:

Vor langer Zeit haben wir unseren Namen bekommen. Zur Geburt hatten unsere Eltern die Pflicht, uns einen Namen zu geben. Vielleicht wisst ihr, wessen Idee der Name war, woher er inspiriert war. Ich lade Euch ein, die Augen zu schließen und auf Euren Namen zu hören.

Wie hat der Name geklungen ganz am Anfang, als die Mutter oder der Vater Euren Namen gerufen hat? – Wie haben die Großeltern, Verwandte, die Geschwister ihn gerufen?

Ihr wurdet älter und seid im Kindergarten gerufen worden –

In der Schule,

wie klang er, wenn ihr geschimpft wurdet?

Und wie, wenn Euch die besten Freunde, die Freundin gerufen hat.

Vielleicht hat sich in der Jugendzeit der Name ganz geändert?

Und denkt an heute: wie hört ihr heute Euren Namen von wem am allerliebsten? -

Und dann kommt mit euren Erinnerungen wieder hierher zurück)

Viele Tücher in verschiedenen Farben werden gebracht. Jeder TN. sucht sich seine Farbe aus und legt sie vor sich an den Reifen an. Kinder und Mütter können auch gemeinsam ein Tuch bekommen.
Schnüre werden zur Verfügung gestellt und jeder legt ein Bild oder die Initialen seines Namens auf sein Tuch.
Dann kehren alle zum Stuhl zurück.

Eine Runde kann sich anschließen, in der jede erzählt, was sie mit ihrem Namen verbindet oder welche Geschichte ihr eingefallen ist, die sie gern erzählen möchte.

GL:

Wir nehmen uns an den Händen. So halten wir alle zusammen.

Wir kennen uns, wir kennen die Namen, jeder hat einen Platz in unserem Kreis.

Ein gelbes Tuch wird in die Mitte des Reifens gelegt.

Der goldene Reifen drückt das Kostbare in dieser Runde aus.

Wir bemerken das Kostbare und wir geben ihm ein Zeichen:

Eine Kerze wird in die Mitte gestellt.

Vielleicht mag einer von Euch die Mitte deuten:

Vielleicht finden wir Worte für die gemeinsame wertvolle Mitte: (...)

- Hier können die TN. äußern, was sie sich für die Gruppe und die Treffen erhoffen.

Das Licht leuchtet zu uns allen. Es erleuchtet alle.

Lied: Ich fass dich golden ein.

(Das Lied mit Text und Melodie findet sich in: RPP 1999/2 S.41)

GL beginnt und legt eine goldene Perlenschnur um den Namen der Nachbarin. Beim folgenden Liedruf legt die Nachbarin wiederum ihrer Nachbarin eine Kette.

(Es ist auch möglich, den goldenen Reifen wirklich über die TN zu führen, während das Lied gesungen wird. Allerdings ist das unruhiger und dauert bei vielen TN sehr lang, denn im Gegensatz zu obiger Variante, kann man nicht durch gleichzeitiges Handeln an mehreren Stellen im Kreis den Vorgang „beschleunigen“.

GL: In unserer Mitte kann viel geschehen und sich entwickeln. Wir werden gemeinsame Themen haben, gemeinsame Geschichten, Lieder, Bilder und wir werden vieles gemeinsam erleben.

Wir werden Freude miteinander teilen!

Wirkung

Wertschätzung, bewusstes Wahrnehmen aller Teilnehmerinnen, Namen von allen kennen, Hoffnungen und Ziele für die Treffen benennen

Möglichkeit des Weiterarbeitens

Der goldene Reifen eignet sich zum Beginn eines Rituals oder einer Feier. GL kann immer die Treffen so eröffnen, dass die Teilnehmer wissen: heute gibt es wieder eine Geschichte oder ein Fest zu feiern....

zum Weiterlesen:

Zum goldenen Reifen : Religionspädagogische Praxis 1999/2

Allerheiligen

(gedacht für ca. 20 Teilnehmer)

Vorbereitung:

**goldener Reifen, Gottesdienstkerze, Karten für die Namen (alternativ: kleine Stofftücher),
Gestaltungsmaterial (Schnüre für Namenskürzel), Namenskarten, Stifte**

Information zum Gottesdienst:

Beim Ankommen könnten die Namen der Kinder einzeln auf schöne Kärtchen geschrieben werden und jede/jeder nimmt das Namenskärtchen mit in den Gottesdienst.

Lied:

In Gottes Namen fangen wir an
(Das Lied mit Text und Melodie findet sich in: RPP 2001/1 S.11)

Kreuzzeichen

Wir rufen den Namen Gottes mit dem Kreuzzeichen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.
Amen.

Hinführung

- Der goldene Reifen wird gezeigt und im Anschluss im Kreis von Hand zu Hand „weitergerollt“.
- In der zweiten Runde nennt jedes Kind seinen Namen (das Nachbarskind versucht, sich den Namen zu merken).
- GL nimmt den goldenen Reifen und ruft das neben ihm sitzende Kind mit dem Namen zum Reifen. Das Kind ruft dann seinen Nachbarn, dies wiederholt sich, bis alle Kinder in der Mitte den Reifen halten.

Wir begrüßen jeden einzelnen (jedes Kind), indem wir gemeinsam seinen Namen rufen.

Lied: Mit meinem Namen

Mit meinem Namen komme ich an, mit meinem Namen fange ich an, Gott dem Herren wollen wir lobsingeln, in seinem Namen beginnen.

Die Kinder gehen zurück auf ihre Plätze, etwa 3 Kinder halten den Reifen bei sich.

Eine gelbe oder weiße Decke wird in der Mitte von einigen Kindern ausgebreitet. Der Reifen wird darauf gelegt.

- Die Kerze wird entzündet und in die Mitte gestellt

Lied: In Gottes Namen

GL: Jeder ist da mit seinem Namen. Der Name ist wichtig. Durch den Namen sind wir einzigartig. Der Name wurde für uns ausgesucht von den Eltern oder...

- Jeder legt sein Namenskärtchen an den Reifen an.

GL: Heute feiern wir das Fest Allerheiligen. Wir denken an diesem Tag an Menschen, die früher gelebt haben. Diese Menschen haben in enger Verbindung zu Jesus gelebt. Wir sagen, sie sind Selige, sie sind Heilige. Viele von uns tragen den Namen eines Heiligen, wir wollen sie heute anrufen, damit sie uns durch ihr Beispiel stärken. Das ist das Fest aller Heiligen!

Kyrie- Rufe

Lasset uns beten:

Herr, du kennst uns alle beim Namen.

Kyrie, Kyrie eleison

(Das Lied mit Text und Melodie findet sich in: RPP 1995/1 S.46)

Herr, du rufst uns ins Leben.

Kyrie, kyrie eleison

Herr, jeder ist einzigartig und wertvoll vor dir.

Kyrie, kyrie eleison

Eröffnungsgebet

Barmherziger Gott,

du hast uns alle in die Welt gerufen.

Hilf uns nach deinem Bild und Gleichnis als wertvolle und heilige Menschen zu leben.

Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen

Lied:

Ja, weil Gott Deinen Namen kennt

(Das Lied mit Text und Melodie findet sich bei Kathi Stimmer-Salzeder, Eingeladen!, Seite 3)

Hinführung zum Evangelium:

GL: In der Taufe haben wir unseren Namen zugesagt bekommen und die Zugehörigkeit zu Gott besonders spüren dürfen. Gott hat uns ins Leben gerufen. Er will, dass wir glücklich sind. Im Evangelium spricht Jesus von „selig sein“ und beschreibt, was Menschen tun können, damit sie selig vor Glück sind.

GL: Jesus geht mit den Freunden übers Land viele Menschen folgen ihm. Er geht mit ihnen zu einem Berg. Er setzt sich. Alle Menschen wollen ihn hören. Die ganz normalen Menschen hören ihm zu.

Halleluja

Aus dem Gotteslob Nr. 483

Dazu wird die Bibel im Kreis getragen.

Evangelium

Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.

Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Mt 5,1-12

Halleluja

Nach dem Evangelium wird die Bibel zur Kerze in den goldenen Reifen gelegt.

Deutung

GL: „Du bist selig“. Das ist eine Zusage, die uns Gott von Anbeginn gegeben hat. Es ist auch darüber hinaus, wie uns die Bibelstelle zeigt, eine Einladung Jesu an uns, dies zu leben. Wir dürfen selig sein und dies in unserem

Leben in die Tat umzusetzen. Unser Leben ist gleichsam die Antwort auf Jesu Einladung. Menschen die schon gelebt haben und an denen wir das besonders gut sehen können, nennen wir „Heilige“

Wir schauen auf das Bild in der Mitte: Die Kerze, das Licht Jesu Christi und die Bibel liegen in dem goldenen Reifen. Ein Mensch hat eine Ausstrahlung. Wir sehen sie in den Augen: da strahlen wir heraus. Und es gibt Menschen, bei denen sieht man das besonders. Künstler haben Bilder von diesen Menschen gemalt mit einem Heiligenschein, zum Zeichen ihrer besonderen Ausstrahlung, der göttlichen Ausstrahlung. Ihr kennt wahrscheinlich ein paar Heilige.

- Kinder antworten (Martin, Nikolaus, Maria...). Zu jedem Namen wird eine goldene Scheibe mit dem Namen beschrieben und in die Mitte gelegt.

Lied:

Ich fass dich golden ein.

(Das Lied mit Text und Melodie findet sich in: RPP 1999/2 S41)

Deutung

GL: So ist es auch uns geschenkt: Aus uns soll Jesus in die Welt hinausstrahlen.

- GL legt einem Kind eine goldene Perlenkette um den Namen.
- Das Kind legt seinem Nachbarn die goldene Kette.
(Der Vorgang kann an einigen Stellen im Kreis gleichzeitig erfolgen, dann dauert es nicht so lang – aber Lied und das Legen der Kinder sollten zusammenpassen!)

GL: Unsere Verbindung zu Jesus wollen wir zeigen mit einem Seil oder einer Kette. Sie geht vom Licht in der Mitte zu uns.

- Die Kinder bekommen eine Schnur oder goldene Tonpapierstreifen, mit denen sie die Verbindung zur Mitte legen können.

GL: Manche Namen erinnern uns an Menschen, die vor uns schon heilig gelebt haben. Wir rufen heute alle Heiligen an, besonders unsere Namenspatrone, unsere Namensheiligen.

Lied:

Heiligenlitanei, gesungen mit den Namen der Kinder

Aus dem Gotteslob Nr. 556,1

z.B. heilige Monika, bitte für uns

- Jedes Kind bekommt dazu ein Teelicht auf seinen „Platz“ gestellt.

Vater unser Segensbitte

Lied zum Segen:

Ja, Gott hat alle Kinder lieb

Ja, Gott alle Kinder lieb, jedes Kind in jedem Land,

du kennst alle unsre Namen, alle unsre Namen, hältst uns alle fest in deiner Hand.

ODER:

Selig seid ihr

(Troubadour für Gott, Nr. 622)

Bastelmöglichkeit nach Gottesdienst:

Wir gestalten ein besonderes Namensschild

Aus goldener Metallprägefolie schneiden wir Rechtecke.

Mit kleinen Holzstäbchen (Schaschlikspießchen) oder leeren Kugelschreibern können die Kinder ihren Namen darauf schreiben. Mit dem Holzstäbchen können die Kinder auch Zeichen und Muster malen, um ihren Namen zu verzieren.

Christkönig

(gedacht für ca. 20 Teilnehmer)

Vorbereitung:

Gottesdienstkerze, gelbes rundes Tuch, zwei braune Tücher, Jesusikone, goldener Reifen, goldene Zacken, eventuell: goldene Schnüre und Bälle

Information zum Gottesdienst:

Im diesem Gottesdienstvorschlag zu Christkönig wird die Bibellesung Joh 18,33b-37 zum Evangelium vorgetragen. Diese Lesung ist aber für das Lesejahr B vorgesehen.

Im jetzigen Lesejahr (Lesejahr A) hat das Evangelium den „Guten Hirten“ zum Thema. Auf der Homepage des Fachbereichs Kinderpastoral finden sie zu gegebener Zeit einen dazu passenden Gottesdienstvorschlag.

Lied:

Eingeladen zum Fest des Glaubens
(Aus dem Kinder-Gotteslob Nr. 1)

Kreuzzeichen

Auf einem Leuchter wird die Gottesdienstkerze entzündet.

Wir begrüßen Jesus mit dem Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Einführung

Alle Kinder halten gemeinsam das gelbe runde Tuch fest.

Zusammen wird es auf den Boden gelegt.

Eine Ikone, die in zwei braune Tücher eingehüllt ist, wird in die Mitte des gelben Tuches gelegt.

Kinder öffnen die Tücher und entdecken die Ikone und das Kreuz, das aus den Tüchern entstanden ist.

GL trägt die Ikone einmal im Kreis, so dass alle Kinder sie aus der Nähe betrachten können. Dann legt sie die Ikone wieder in die Kreuzmitte.

GL: Zu Beginn des Gottesdienstes machten wir das Kreuzzeichen. Es ist das Zeichen, an dem man Christen erkennt. Wir beginnen und beenden mit dem Zeichen unser Gebet.

- Den Kindern fallen weitere Anlässe ein.
- Der goldene Reifen wird gebracht und um das Kreuz gelegt.

GL: Wir feiern heute das Christkönigsfest und nehmen an diesem Tag Jesus Christus ganz besonders in den Mittelpunkt.

Kyrie- Rufe

Herr Jesus Christus, Du bist am Kreuz gestorben. *Herr erbarme dich*

Du bist vom Tod auferstanden. *Christus erbarme dich*

Du hast das Leben vollendet. *Herr erbarme dich*

Eröffnungsgebet:

Guter Gott,

du suchst Menschen, die von dir sprechen und deine gute Botschaft weitersagen.

Hilf uns, deine Zeugen zu werden, mit unserem ganzen Leben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,

deinen Sohn, unseren Bruder und König,

der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Amen.

Halleluja

Hinführung

Am Ende des Kirchenjahres blicken wir zurück und erinnern uns an all das, was wir von Jesus gehört haben, wer er für uns in dieser Zeit geworden ist.

Wir rufen ihn heute mit vielen Worten an und beschreiben so, wie wichtig er ist.

- Kinder bekommen goldene Zacken oder Streifen in die Hand.
- Dazu werden die Christus –Rufe aus dem Gotteslob Nr. 560,2,4,6 gesprochen.
- Zu jedem Ruf legen die Kinder einen Zacken an den Reifen. (Sollten die Zacken ausgehen, können dazwischen Schnüre oder goldene Bälle gelegt werden.)
- Am Schluss sollte das Bild die Assoziation „Krone“ zulassen. Die Rufe werden gesprochen.

Im heutigen Evangelium werden wir ein Gespräch hören zwischen Pilatus, dem römischen Herrscher in Jerusalem und Jesus. Pilatus möchte von Jesus wissen, ob er ein König ist.

Evangelium

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes

Pilatus ging wieder in das Prätorium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn: Bist du der König der Juden?

Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus, oder haben es dir andere über mich gesagt?

Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein eigenes Volk und die Hohenpriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Aber mein Königtum ist nicht von hier.

Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

Joh 18,33b-37

Halleluja

Jesus Christus ist für uns ein König im ursprünglichsten Sinne. Er möchte uns durch das ganze Leben begleiten, uns Schutz bieten.

- Kinder äußern eigene Vorstellungen, welche Eigenschaften ein König besitzt.
- Kinder dürfen die Zacken mit goldenem Legematerial schmücken.
- Dazwischen wird gesungen: *Liedruf*: Jesus soll unser König sein.

GL: Jesus ist unser König, zu ihm dürfen wir beten:

Fürbitten

Unsere Anliegen für die Menschen zuhause und in der Welt bringen wir zu Jesus, dem König.

- Wir bitten für die, die uns regieren
- Wir bitten für die Menschen, die unglücklich sind und zu viel Last tragen
- Wir bitten für die Lehrer und Lehrerinnen
- Wir bitten für alle, die Jesus nachfolgen wollen, besonders den Papst, die Bischöfe und die Priester

GL: Um unsere Krone in der Mitte schließen wir uns zusammen zum Kreis. Wir Menschen sind die, die leben, wie Jesus es uns lehrt.

Vater unser

Segen

Bitten wir um den Segen Gottes.

Der Vater schenke uns seine Liebe.

A: Amen.

Der Sohn erfülle uns mit seinem Leben.

A: Amen.

Der Heilige Geist stärke uns mit seiner Kraft.

A: Amen.

Und so segne uns und alle, an die wir jetzt denken,
der liebende Gott,

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Lied: Singt dem Herrn alle Völker GL782

Gottesdienstreihe im Advent – Wir sagen euch an den lieben Advent (1)

(gedacht für ca. 20 Teilnehmer)

Vorzubereiten:

**Klangschale, zwei gelbe Chiffontücher und ein oranges Chiffontuch, Kerze, Bibel, Gottesdienstkerze,
braunes Tuch, Tannenzweige**

Information zum Gottesdienst:

Der Gottesdienst wurde von Margot Eder und Monika Mehringer im September 2002 erarbeitet nach einer Idee von Georg Batzer.

Die Texte der Lesungen (Evangelien) orientieren sich am Lesejahr B.

Den Gottesdiensten gemeinsam ist das Lied: Wir sagen Euch an den lieben Advent. In jedem Gottesdienst wird eine Strophe des Liedes genauer betrachtet und so den Kindern näher gebracht.

Am heutigen Sonntag steht die Strophe

*Wir sagen euch an den lieben Advent,
sehst die erste Kerze brennt.
Wir sagen euch an eine heilige Zeit.
Machet dem Herrn die Wege bereit.*

im Mittelpunkt der Feier.

Lied:

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Kreuzzeichen

Wir rufen den Namen Gottes mit dem Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Amen.

Hinführung:

Eine Klangschale wurde nacheinander in ein gelbes Chiffontuch, ein oranges und ein gelbes Tuch eingehüllt. Sie wird so allen gezeigt. Einige Kinder dürfen das "Paket" in die Hand nehmen und mit ihren Händen zeigen, wie das aussieht, was sie erfühlt haben. Sitzen die Kinder im Kreis, wird die eingehüllte Klangschale allen Kindern in die zur Schale geöffneten Hände gelegt.

Dann wird - sichtbar für alle- die Klangschale Ecke für Ecke von Kindern entdeckt.

- Kinder wickeln das Paket aus.

Einige Kinder dürfen nun die Klangschale zum Klingen bringen und sie sprechen lassen:

GL: Hört meinen schönen Klang. Ich klinge ganz hell

Hört ihr, wie mein Ton leise verklingt. Ich sage euch an eine schöne Zeit. Hört in die Stille.

Die Klangschale wird noch einmal in Schwingung gebracht. Nach dem Verklingen ihres Tons, summen wir die erste Zeile des Liedes:

"Wir sagen euch an den lieben Advent."

Besinnung:

Wir formen unsere Hände zur Schale.

GL: Wir halten unsere Hände offen: mir kann ein anderer etwas geben, etwas schenken.

Auch unsere Ohren sind offen: Sogar ein leiser Ton noch kann von uns aufgenommen werden, gehört werden. Das, was wir über die Hände und die Ohren aufnehmen, kann uns bis in unser Herz hinein bewegen. Wir führen die noch zur Schale geformten Hände an unser Herz - Unsere Herzen sind offen und wach.

Eröffnungsgebet:

Guter Gott,
mit offenen und wachsamen Herzen wollen wir diesen Advent beginnen. Wir warten auf dich. Wir warten, wie du uns in unserem Leben begegnest.
Hilf uns dich zu finden in allem, was uns begegnet durch Christus unsern Herrn und Bruder.
Amen

Hinführung zum Evangelium

Ein goldener Reifen wird gezeigt. Seine goldene Farbe sagt uns: Hier ist etwas besonders Wertvolles. Jetzt beginnen wir eine wertvolle, eine kostbare, eine schöne Zeit.

GL: Wir wollen es uns zusingen:

Lied: Wir sagen euch an, den lieben Advent

Der Reifen wird aufrecht stehend von einem Kind zum anderen weitergerollt, dabei wird die Liedzeile wiederholt. Bei der Gottesdienstleiterin wieder angelangt, nimmt sie den Reifen waagrecht, geht auf ein Kind zu, trägt den Reifen mit ihm gemeinsam in die Mitte und rahmt die Klangschale damit golden ein.

GL: Wir singen dabei nochmal:

Lied: Wir sagen euch an, den lieben Advent

In dieser Zeit zünden wir gerne Kerzen an.
Eine Kerze wird feierlich entzündet, ihr Licht angeschaut.
Ihr Licht macht uns hell. Ihr Licht macht warm. Ihr Licht erinnert uns an Jesus.

GL: Wir singen dabei nochmal:

Lied: Wir sagen euch an, den lieben Advent

Das Evangelienbuch wird feierlich zum Ambo getragen. Die entzündete Kerze begleitet die Prozession.

Evangelium

Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Seht euch vor und bleibt wach!
Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen. Er übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.
Seid also wachsam!
Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.
Was ich euch aber sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Mk 13, 33-37

Antwortgesang

Wir sagen euch an den lieben Advent,
sehst die erste Kerze brennt
Wir sagen euch an eine heilige Zeit.
Machet dem Herrn die Wege bereit
Nach dem Evangelium wird das Evangelienbuch im Reifen zur Schale abgelegt und die Kerze dazugestellt.

Deutung

In ein braunes Tuch eingehüllte Tannenzweige werden von der Leiterin gezeigt. Die Gedanken der Kinder werden zunächst auf die braune Farbe des Tuches - des Päckchens - geführt.

GL: Die Farbe erinnert vielleicht an die Erde, den Acker, einen Trampelpfad, an einen Baumstamm, an Dinge, die aus Holz sind.

Es folgt eine Erzählung hin zum Inhalt des Päckchens:

"Ich bin die Straße von meiner Wohnung aus entlang gelaufen, bis ich auf einen steinigen Feldweg gelangte, der mich aus der Stadt hinausführte. Der Feldweg hörte auf und ich spürte, wie der Boden unter meinen Füßen nicht mehr hart und steinig war, sondern ganz weich. Ich schaute auf und vor mir stand etwas. Ich zeige euch die Form.

- Die Form eines Tannenbaums wird mit den Händen beschrieben.

Die Zweige des großen Tannenbaums reichten bis auf den Boden. Obwohl es jetzt so kalt draußen ist, sind die Zweige des Baumes grün. Auch wenn alles so tot und trüb aussieht, der Tannenbaum zeigt uns, daß in ihm Leben steckt. Ich habe von diesem Tannenbaum ein paar Zweige bekommen, damit ich sie für euch mitbringen kann. Damit auch ihr seht: In kalter Zeit bleibt die Hoffnung auf neues Leben.

- Das braune Tuch wird aufgebunden und die grünen Zweige entdeckt.

Die Leiterin gibt jedem Kind (soweit möglich) ein Zweiglein in die Hand. Sie legt selbst ihren Zweig als erste an den Reifen: So wollen wir unsern Reifen schmücken. Er sagt uns an eine heilige Zeit, damit die Hoffnung grünt in unserer Zeit.

- Die Kinder legen nacheinander die Zweiglein an den Reifen
- Wir singen dazu: Wir sagen euch an eine heilige Zeit, machet dem Herrn die Wege bereit

GL: Wie wir die Zweiglein in der Mitte zum Kreis gelegt haben, so verbinden wir uns jetzt: Einer reicht dem anderen seine offene Hand.

Gemeinsam wollen wir uns auf Weihnachten vorbereiten. Wir freuen uns, weil Jesus Christus, der Herr, geboren ist.

Lied:

Wir sagen euch an den lieben Advent, sehet die erste Kerze brennt.

Wir sagen euch an eine heilige Zeit, machet dem Herrn die Wege bereit.

Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr, schon ist nahe der Herr.

Gebärde

Wir heben unsere Arme langsam nach oben, lösen sie beim Zurückführen nach unten. Halten dann unsere Arme überkreuzt und die Hände auf dem Herzen.

Fürbitten:

Lasset uns gemeinsam beten zu Gott, der uns seinen Sohn senden wird.

- Du schaust auf uns. Schau auch auf alle, die in Not sind.
- Du kennst unsere Namen. Sei auch bei allen, die nicht beachtet werden.
- Du sorgst für uns. Sorge auch für die, denen das Nötige zum Leben fehlt.
- Du heilst uns. Tröste alle, die krank sind.
- ...

Guter Gott, du kennst unsere Freuden und unseren Kummer. Alles bringen wir zu dir und beten, wie es uns Jesus gelehrt hat:

Vater unser

Schlussgebet und Segen:

Guter Gott,

wir machen uns auf den Weg in eine neue Zeit. Du begleitest uns und öffnest uns für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus.

Amen.

So segne uns auf unseren Wegen in der nächsten Woche.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Amen.

Schlusslied:

Tragt nach Hause Gottes Segen,

tragt nach Hause Gottes Leben,

tragt nach Hause Gottes Licht

und vergesst die Freude nicht.

Gottesdienstreihe im Advent – Wir sagen euch an den lieben Advent (2)

(gedacht für ca. 20 Teilnehmer)

Vorzubereiten:

**Goldener Reifen, Tannenzweige, Klangschale, zwei Kerzen, Holzschale, rote Äpfel, Nüsse,
rotes Tuch, zwei Steine, Glockenspiel**

Information zum Gottesdienst:

Der Gottesdienst wurde von Margot Eder und Monika Mehringer im September 2002 erarbeitet nach einer Idee von Georg Batzer.

Die Texte der Lesungen (Evangelien) orientieren sich am Lesejahr B.

Den Gottesdiensten gemeinsam ist das Lied: Wir sagen Euch an den lieben Advent. In jedem Gottesdienst wird eine Strophe des Liedes genauer betrachtet und so den Kindern näher gebracht.

Am heutigen Sonntag steht die Strophe

*Wir sagen euch an den lieben Advent,
sehst die zweite Kerze brennt.
So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan.*

im Mittelpunkt der Feier.

Vorbereitet kann wieder sein: goldener Reifen in der Mitte mit grünen Zweigen.

Lied:

Wir sagen euch an den lieben Advent, sehst die zweite Kerze brennt.

So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan.

Kreuzzeichen

Wir rufen den Namen Gottes mit dem Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Amen.

Hinführung

Einige Kinder dürfen nun die Klangschale zum Klingen bringen und sie sprechen lassen:

GL: Hört meinen schönen Klang. Seid einmal ganz still und leis.

Macht euch bereit. Haltet Ausschau nach dem Licht.

Wir entzünden feierlich beide Kerzen. Zwei Kinder tragen sie im Kreis und stellen sie am Kranz ab.

Wir singen die erste Strophe aus dem Gotteslob, Nr. 223 und die 2. Strophe bis "... 2. Kerze brennt".

Die Klangschale wird noch einmal in Schwingung gebracht. Nach dem Verklingen ihres Tons summen wir die erste Zeile des Liedes:

Wir sagen euch an, den lieben Advent. Sehst die zweite Kerze brennt

Eröffnungsgebet

Guter Gott, In unserer Mitte brennt ein zweites Licht. Wir warten auf das Fest der Geburt Jesu. Wir wollen uns bereit machen, damit er einen Platz bei uns bekommt, wir wollen unsere Herzen öffnen für dein Wort. Amen.

Hinführung zur Legende des Hl. Nikolaus

Eine Holzschale, gefüllt mit roten Äpfeln und Nüssen wurde mit einem roten Tuch eingehüllt.

Dieses rote Päckchen wird gezeigt. Einige Kinder dürfen mit der Hand unter das Tuch greifen und erfühlen, was drin verborgen ist. Mit ihren Händen zeigen sie den anderen Kindern, was sie erspürt haben.

Dann wird die Schale ausgepackt. Ein Apfel und eine Nuss werden herausgenommen, gezeigt und gewürdigt. Wenn alle im Kreis sitzen, wird der Apfel als etwas Kostbares von Hand zu Hand weitergereicht. Ihre Form und ihren Duft sollen die Kinder wahrnehmen können. Wir legen die Dinge in die Schale zurück. Die Schale findet in der Mitte des Reifens Platz.

Die Äpfel und die Nüsse erinnern an den Heiligen Nikolaus. An seinem Namenstag werden wir mit vielen guten Dingen beschenkt, weil Nikolaus wie Jesus die Menschen froh machen wollte.

Legende

Nikolaus ist Bischof in einer Stadt am Meer mit dem Namen Myra.
Eines Tages hört Nikolaus eine schlimme Botschaft

Zwei Steine werden
aneinander geschlagen

Weit, weit im Westen ist eine große Stadt. Die Menschen dort leiden Hunger.
Nikolaus ist voller Sorge. Er möchte den Menschen helfen.
Lange denkt er nach

Der leise Ton der Klangschale
klingt ganz aus

Nikolaus fängt an zu beten: "Guter Gott, du möchtest, daß alle Menschen satt werden. Gib mir gute Gedanken, wie ich helfen kann, dass niemand verhungern muss.

Bischof Nikolaus hört die Wellen des Meeres rauschen.

Wir spielen auf dem
Glockenspiel und summen sch
- sch- sch

Er denkt nach und Gott gibt ihm gute Gedanken. " Jetzt hab ich es! Das ist ein guter Einfall!", sagt Nikolaus in die Stille und geht hinaus auf den Marktplatz. Er ruft die Leute seiner Stadt zusammen und bittet: "Bringt mir aus euren Gärten und Feldern, daß wir die Hungernden speisen. Wir wollen mit dem Schiff übers Meer fahren und allen zu essen geben, die hungern!" Die Kinder bringen Körbe mit Nüssen und Äpfeln aus den Gärten. Die Männer tragen Säcke mit Getreide und Mehl. Die Frauen schicken Honigkuchen, die sie gebacken haben. Alles verladen sie auf ein großes, starkes Schiff.

Nun kann die Fahrt beginnen Der Wind bläst in die Segel

Wir blasen wie der Wind
wir rudern mit den Matrosen

Die Matrosen rudern mit aller Kraft, wenn der Wind zu schwach wird. Lange müssen sie fahren, sieben Tage und sieben Nächte. Als sie in der großen Stadt ankommen, ist es Abend geworden. Kein Mensch ist auf der Straße zu sehen, aber aus den Fenstern schimmert Licht.

Bischof Nikolaus klopft an die Fenster.

Wir klopfen an unsern Stuhl.

Ein Kind öffnet das Fenster - aber kein Mensch ist zu sehen. Ein anderes Kind öffnet die Tür - aber niemand steht davor. Nur ein Korb steht da, darin liegen Äpfel und Nüsse. Und ein Sack ist daneben gefüllt mit Weizenkörnern. Ist das eine Freude! Alles wird ins Haus geholt und gut geteilt. Alle Menschen in der Stadt freuen sich, daß der Hunger ein Ende hat. Sie schmücken ihre Stadt und feiern ein Fest. Im Hafen entdecken sie das Schiff und laden Bischof Nikolaus und seine Leute ein, mit ihnen zu feiern.

Und wie sie so zusammen sitzen, fragen die Menschen den Nikolaus, warum er an sie gedacht hat und mit soviel Aufwand und Mühe und Liebe für sie gesorgt hat.

Nikolaus antwortet den Menschen: Ich glaube an Jesus, der die Menschen liebt. Ich möchte leben wie er. Ich möchte so handeln, wie er es tun würde.

Lied:

So nehmet euch eins um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan.

Und dann erzählt er ihnen die Geschichte aus der Hl. Schrift:
Dazu wird das Evangelienbuch feierlich hereingetragen.

Evangelium

Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus

Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden, und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Ziegen scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Ziegen aber zu seiner Linken. Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

Mt 25,31-46

Antwortgesang

2. Strophe mit Refrain: Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr, schon ist nahe der Herr.

Fürbitten

Wir danken für Menschen, die helfen:

Dazwischen singen wir als Antwort: Freut euch ihr Christen...

GL: Wir wollen unsere guten Gaben aus der Schale teilen wie St. Nikolaus.

Jedes Kind bekommt (!) einen Apfel und eine Nuss geschenkt.

Schlussgebet und Segen

Guter Gott, danke für die guten Gaben, die du uns schenkst, damit wir satt werden und uns freuen können.

Lass uns auch die anderen Menschen nicht vergessen mit ihren Sorgen und Nöten.

Lass uns deine Stimme hören, wie wir helfen und handeln können.

Amen.

Es segne und behüte uns der allmächtige Gott. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Schlusslied:

Ein bekanntes Nikolauslied oder GL 839

Gottesdienstreihe im Advent – Wir sagen euch an den lieben Advent (3)

(gedacht für ca. 20 Teilnehmer)

Vorzubereiten:

**Goldener Reifen, grüne Zweige, Kerzen, Klangschale, Stern, ein gelbes und ein dunkelblaues Tuch,
zwei schwarze Tücher, Sterne für alle Kinder**

Information zum Gottesdienst:

Der Gottesdienst wurde von Margot Eder und Monika Mehringer im September 2002 erarbeitet nach einer Idee von Georg Batzer.

Die Texte der Lesungen (Evangelien) orientieren sich am Lesejahr B.

Den Gottesdiensten gemeinsam ist das Lied: Wir sagen Euch an den lieben Advent. In jedem Gottesdienst wird eine Strophe des Liedes genauer betrachtet und so den Kindern näher gebracht.

Am heutigen Sonntag steht die Strophe

Wir sagen euch an den lieben Advent.

Sehet die dritte Kerze brennt.

So tragt eurer Güte hellen Schein

Weit in die dunkle Welt hinein.

im Mittelpunkt der Feier.

Vorbereitet kann wieder sein: goldener Reifen in der Mitte mit grünen Zweigen und Kerzen.

Lied:

Komm her, freu dich mit uns, GL 148

Kreuzzeichen

Wir rufen den Namen Gottes mit dem Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Amen.

Hinführung

Wir sagen euch an den lieben Advent, sehet die zweite Kerze brennt.

So tragt eurer Güte hellen Schein. Weit in die dunkle Welt hinein.

Einige Kinder dürfen die Klangschale zum Klingeln bringen und sie sprechen lassen:

Hört meinen schönen Klang.

Seid einmal ganz still und leise.

Hört und schaut in euch selbst hinein.

Freut euch, bald feiern wir Weihnachten.

Feierlich entzünden wir die drei Kerzen des 3. Adventssonntags. Die Kinder tragen sie zum Kranz und stellen sie dort nieder.

Lied: 1. und 2. Strophe

Wir sagen euch an, den lieben Advent. Wir singen bis „Sehet die dritte Kerze brennt“

Besinnung

Ein schöner großer Stern wurde in ein gelbes, ein dunkelblaues und schließlich in zwei schwarze Tücher gehüllt. Dieses schwarze Paket wird den Kindern gezeigt.

GL: Das schwarze Paket lässt uns gar nichts Gutes erahnen. Die schwarze Farbe führt uns zu den Dunkelheiten in unserem Leben. Die einsame Nacht ist dunkel, im Versteck, in der Höhle ist es dunkel, mitten im ganz dichten Wald ist es finster. Wir kennen die Dunkelheit draußen und auch die Dunkelheit innen. Wir sagen, es kann außen dunkel sein, es kann auch im Herzen dunkel sein.

- Ein Kind deckt das erste schwarze Tuch auf und hält es hoch.

GL: Wir sagen manchmal, dass wir „schwarz“ sehen. Wir meinen dann, dass wir keine mehr Hoffnung haben, dass etwas gut wird oder gut geht.

- Das Kind legt das Tuch in der Mitte des Kranzes nieder.
- Ein weiteres Kind deckt das zweite schwarze Tuch auf und hält es hoch.

GL: Menschen sehen kein Licht. Es wird verschluckt von der Dunkelheit ihrer Gedanken. Sie sehen keinen Lichtblick.

- Das Kind legt das Tuch in der Mitte des Kranzes nieder.
- Ein weiteres Kind deckt das dunkelblaue Tuch auf und hält es hoch.

GL: Menschen können sich gegenseitig ein schweres Leben bereiten: Sie sind rücksichtslos, fordern Unmögliches, setzen andere unter Druck, lassen sie allein.

- Das Kind legt das Tuch in die Mitte des Kranzes.

Lied:

Herr erbarme dich, GL157

Eröffnungsgebet

Guter Gott,

in unserem Leben finden wir viele Dunkelheiten und dunkle Seiten.

Sei bei uns und führe uns und unsere Mitmenschen den Weg ins Licht.

Schicke uns Menschen, die uns vom hellen Schein des Lichts erzählen.

Schicke uns Lichtmenschen in unsere Welt.

Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn.

Amen

Hinführung zur Lesung

- Im Kreis wird das nunmehr gelbe Paket herumgegeben. Die Kinder dürfen es tragen und fühlen.

Dazu spricht der GL: Wir sehen sie nicht immer, doch in dunkler Nacht, sind sie wie Fenster, aus denen der Himmel uns lacht.

- Das Paket wird in die Mitte auf die dunklen Tücher gelegt.
- Das Sternpaket wird abgelegt und Ecke für Ecke aufgedeckt. Ist der Stern entdeckt, wird er von der Gottesdienstleiterin in die Höhe gehalten.

Lied:

Wir sagen euch an den lieben Advent...

Daraus singen wir die Zeile: So tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein.

Danach verbinden wir uns mit den Händen und singen:

Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr, schon ist nahe der Herr.

- Der große Stern wird in die Mitte, die kleinen Sterne zum Kranz gelegt.

Lesung Jes.1-2a.10.: (Lesejahr B 3. Adventssonntag)

Ein "Lichtmensch", ein Erleuchteter", ein Prophet, erzählt, welche Aufgabe ihm Gott gegeben hat:

Lesung aus dem Buch Jesaja

Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe und alle heile, deren Herz zerbrochen ist, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Gefesselten die Befreiung, damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott. Denn er kleidet mich in Gewänder des Heils, er hüllt mich in den Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam sich festlich schmückt und wie eine Braut ihr Geschmeide anlegt. Denn wie die Erde die Saat wachsen lässt und der Garten die Pflanzen hervorbringt, so bringt Gott, der Herr, Gerechtigkeit hervor und Ruhm vor allen Völkern.

Jesaja 61, 1-2a,10-11

Evangelium

Im Rahmen einer Eucharistiefeier folgt das Evangelium. Es handelt von Johannes dem Täufer, einem Propheten in dunkler Zeit, der Hoffnung verheißt.

Joh 1,6-8.19-28

Deutung

Jesaja und auch Johannes sind Boten Gottes. Sie sind Menschen, die anderen Licht in ihr Leben bringen. Jedem sagen sie in seiner Situation etwas anderes. Sie schenken Lichtblicke in der Dunkelheit der Menschen. Sie tragen ihrer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein.

Lied:

Wir sagen euch an den lieben Advent, sehet die dritte Kerze brennt: So tragt eurer Güte hellen Schein, weit in die dunkle Welt hinein. Freut euch ihr Christen...

Fürbitten

Wir wollen bitten für alle Menschen, die gütig sind, durch die die Welt heller wird.
Die Kinder können Lichter entzünden und in freien Bitten ihre Anliegen formulieren.

Beispiele:

für die Krankenschwestern und Ärzte,
für die Erzieherinnen,
für die Feuerwehrmänner,
für die Helfer in den Flüchtlingslagern

Sie stellen dazu die Kerzen in das Dunkel

Lied:

Wir sagen euch an den lieben Advent, sehet die dritte Kerze brennt: So tragt eurer Güte hellen Schein, weit in die dunkle Welt hinein. Freut euch ihr Christen...

Schlussgebet und Segen

Unser guter Gott, stelle uns Menschen zur Seite, die uns begleiten, die uns trösten, die uns an der Hand nehmen.
So will uns der Herr segnen und behüte.
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Schlusslied:

Mache dich auf und werde licht GL 219

Gottesdienstreihe im Advent – Wir sagen euch an den lieben Advent (4)

(gedacht für ca. 20 Teilnehmer)

Vorzubereiten:

Goldener Reifen, grüne Zweige, Kerzen, Klangschale, Herz, kleine rote Herzen, rote Tücher,

Information zum Gottesdienst:

Der Gottesdienst wurde von Margot Eder und Monika Mehringer im September 2002 erarbeitet nach einer Idee von Georg Batzer.

Die Texte der Lesungen (Evangelien) orientieren sich am Lesejahr B.

Den Gottesdiensten gemeinsam ist das Lied: Wir sagen Euch an den lieben Advent. In jedem Gottesdienst wird eine Strophe des Liedes genauer betrachtet und so den Kindern näher gebracht.

Am heutigen Sonntag steht die Strophe

*Wir sagen euch an den lieben Advent.
Sehet die vierte Kerze brennt.
Gott selber wird kommen, er zögert nicht.
Auf, auf ihr Herzen werdet licht.*

im Mittelpunkt der Feier.

Vorbereitet kann wieder sein: goldener Reifen in der Mitte mit grünen Zweigen und Kerzen. Die Sterngestaltung vom letzten Sonntag ist wieder weggenommen.

Lied:

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die vierte Kerze brennt.
Gott selber wird kommen, er zögert nicht. Auf, auf ihr Herzen werdet licht.

Kreuzzeichen

Wir rufen den Namen Gottes mit dem Kreuzzeichen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.
Amen.

Hinführung

Einige Kinder dürfen nun die Klangschale zum Klingen bringen und sie sprechen lassen:
Hört meinen schönen Klang.
Seid einmal ganz still und leis.
Macht euer Herz bereit, denn Jesus wird geboren.

Feierlich werden die vier Kerzen entzündet. Kinder tragen sie auf ihren Platz am Adventskranz. Wir singen dabei:
Lied:

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die vierte Kerze brennt.

Besinnung

- Ein schönes Herz in roten Tüchern verborgen, wird in die Mitte gebracht.
- Langsam wird es entfaltet und in die Mitte des Kranzes gelegt.

GL: Wir schauen uns heute etwas an, das normalerweise für uns nicht sichtbar ist. Aber spüren können wir es. Wir legen unsere Hand auf die Schlagader am Hals oder am Handgelenk.

Immer schlägt unser Herz und unser Puls zeigt es uns an. Das Herz selber liegt gut verborgen in unserer Brust. Wir suchen mit der Hand nach unserem Herz.

Unsere Herzen sagen: Ich schlage Tag und Nacht. Manchmal schneller und manchmal ganz ruhig. Mit Herz meinen wir oft auch die Mitte eines Menschen. Die Mitte seines Wesens. Der Ort für die Gefühle: die Sehnsucht, die Trauer, die Wünsche, die Hoffnungen.

Mit geschlossenen Augen können wir unser Herz spüren, manchmal ist es fröhlich, manchmal ist es traurig, manchmal hat es Wünsche. Vieles hat in unserem Herzen Platz.

Stille

Wir öffnen die Augen

Heute im Gottesdienst rufen wir Jesus in unsere Mitte, der unsere Herzen kennt.

Lied:

Dein Reich komme, ja dein Reich komme! Maranatha!

Aus dem Gotteslob Nr. 232

Eröffnungsgebet

Guter Gott,

du sendest Jesus zu uns.

Mit offenen Herzen können wir ihn entdecken in unseren Mitmenschen und in vielen Begegnungen.

Mach unsere Herzen bereit, damit wir Jesus empfangen können.

Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn.

Amen.

Hinführung zum Evangelium

Wenn wir uns jetzt auf das Evangelium vorbereiten, dann öffnen wir unsere Hände, und unsere Herzen, damit wir das Wort Gottes verstehen und hören können.

Evangelium

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt namens Nazareth zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Hause Davids stammte. Der Name der Frau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über diese Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden.(...)

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird über dich kommen.

Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. (...)

Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Lk 1,26-38

Deutung

Marias Herz ist erfüllt von der Botschaft des Engels. Sie freut sich. In ihrem Herzen ist es hell und licht geworden. Wenn Gott uns Menschen ganz nahe kommt, werden unsere Herzen hell und licht. So heißt es auch in unserem Lied.

Lied:

Gott selber wird kommen. Er zögert nicht. Auf, auf ihr Herzen und werdet licht.

Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr, schon ist nahe der Herr.

Wir öffnen unsere Hände und wir bekommen ein Herz. Wir legen die Herzen einer nach dem anderen um den Kranz in der Mitte und schmücken es mit glänzendem Legematerial.

Lied:

Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die vierte Kerze brennt.

Gott selber wird kommen er zögert nicht. Auf, auf, ihr Herzen und werdet licht.

Wir verbinden uns im Kreis und singen:

Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr, schon ist nahe der Herr.

Fürbitten

Wir bitten Gott heute für die Menschen, bei denen er ganz besonders ankommen soll:

- Für die, die am Heiligen Abend alleine sind
- Für alle, die krank sind und für die, die sie pflegen
- Für die, die traurig sind und um einen Menschen trauern. Fülle Du ihr Herz mit Deiner Liebe
- Für die, die enttäuscht sind

Schlussgebet und Segen

Guter Gott,

du hast Maria ausgewählt, dass sie Jesus zur Welt bringt.

Jeder und jede von uns hat einen eigenen Auftrag in dieser Welt.

Mach unsere Herzen auf, dass wir diesen Auftrag hören können und ihn annehmen.

Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn.

Amen.

Schlusslied: Mache dich auf und werde licht

Aus dem Gotteslob Nr. 219

Darstellung des Herrn - eine Wort-Feier für Kinder im Kreis

(gedacht für ca. 20 Teilnehmer)

Vorzubereiten:

Goldener Reifen, gelbes rundes Tuch,

4 – 8 braune Tücher, Bauklötze, goldene Kugeln und Ringe (Material für den Bau des Tempels),

4 Egli-Figuren (Simeon, Hanna, Josef und Maria), Bibel/Evangeliar, Jesuskind, Jesuskerze,

Teelichter

Information zum Gottesdienst:

Die Übersetzung des Bibeltextes entstammt der „Bibel in einfacher Sprache“.

Es ist freigestellt, wie lange die Stelle ist, die aus der Bibel gelesen wird. Jederzeit ist es natürlich möglich, Teile zu erzählen.

Kreuzzeichen

GL: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes,
Amen.

Zu unserem Gottesdienst darf ich euch alle herzlich begrüßen. Schön, dass ihr gekommen seid.
Wir wollen singen, beten und hören, was Gott uns heute sagen will.

Lied:

Ein Licht geht uns auf
Aus dem Gotteslob Nr. 777

Hinführung

Die/Der GL hält einen goldenen Reifen. Einige Kinder werden mit dem Reifen an ihrem Platz abgeholt. Sie fassen den Reifen an und gehen mit zum nächsten Kind. Der Reifen wird in die Mitte gelegt.

GL: Unsere Mitte ist eine ganz besondere Mitte, unsere Mitte ist ein ganz besonderer Ort.

- Ein Tuch legen wir in die Mitte des Reifens.

GL: Aus allen Himmelsrichtungen führen Wege zu diesem besonderen Ort.

- Vier Wege legen wir mit braunen Tüchern an den Reifen. Je nach Länge des Weges werden evtl. auch zwei oder drei Tücher benötigt.

GL: An diesem Ort wollen wir jetzt Mauern und Türme entstehen lassen. Ich lege den ersten Baustein hin und jede Familie baut ein kleines Stück weiter, so dass wir ein gemeinsames Bauwerk entsteht. Alle Mauern und Türme sollen miteinander verbunden sein.

- Kinder bauen gemeinsam mit ihren Eltern am inneren Rand des goldenen Reifens ein Gebäude auf. Dazu bekommt jede Familie (!) Bauklötze, goldene Ringe und goldene Kugeln.

GL: Ein tolles Gebäude ist in unserer Mitte entstanden. Was könnte das sein?

- Kinder erzählen, welches Gebäude entstanden sein könnte.

Wir haben heute den Tempel in Jerusalem gebaut, denn unsere heutige Geschichte findet genau dort statt. Für die Menschen der damaligen Zeit war das der heilige Ort. Im Tempel war die Mitte ihres Glaubens, dort konnten die Menschen Gott besonders gut spüren und ihm dort ganz nahe sein.

- Kerze anzünden und in die Mitte stellen.

Kyrie-Rufe

Wir versammeln uns heute an unserem ganz besonderen Gottesdienst-Ort. Dort sind wir nahe bei Gott, nahe bei Jesus, seinem Sohn. Ihn begrüßen wir in den Kyrie-Rufen:

Jesus, du bist in unserer Mitte, wir versammeln uns in Deinem Namen.

Herr, erbarme dich.

Jesus du bist unser Licht, unsere Wege machst Du hell.

Christus, erbarme dich.

Jesus, du schenkst uns andere Menschen, Du leuchtest durch sie.

Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Gott, unser Vater!

Heute sind wir zusammengekommen, um Jesus, Deinem Sohn zu begegnen.

Er ist Licht für uns.

Wir danken Dir dafür und bitten Dich, dass wir Menschen und Wege finden, die uns durch's Leben begleiten.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen.

Hinführung zum Evangelium

GL: Heute haben sich vier Menschen auf zum Tempel in Jerusalem gemacht.

- Wir zeigen eine Egli-Figur, lassen sie durch den Stuhlkreis wandern und stellen sie auf jeweils einen der vier Wege

GL: Der Mann heißt Simeon. Er ist ein alter Mann. Sein Leben lang wartet er auf den Heiland. Gott hat Simeon ein Versprechen, eine Verheißung ins Herz gegeben und gesagt: "Du wirst nicht sterben, ehe du den Heiland gesehen hast."

So wartet er Tag für Tag. Auch heute macht er sich auf den Weg in den Tempel und fragt sich: „Wann darf ich den Heiland sehen?“

- Wir zeigen eine zweite Egli-Figur, lassen sie durch den Stuhlkreis wandern und stellen sie wieder auf einen der vier Wege

Auch eine alte Frau ist auf dem Weg in den Tempel, sie heißt Hanna. Sie war verheiratet und vor vielen Jahren ist ihr Mann gestorben. Sie hat Kinder geboren und großgezogen. Jetzt ist sie alt. Sie geht in den Tempel, um dort zu beten und zu fasten. Ihr Leben gibt sie Gott.

- Wir zeigen zwei Egli-Figuren; Maria und Josef mit ihrem Kind, lassen sie durch den Stuhlkreis wandern und stellen sie auf gemeinsam auf den dritten Weg

Heute sind auch Maria und Josef unterwegs in den Tempel. Sie bringen ihr neu geborenes Kind vor Gott, um für die Geburt zu danken. Maria und Josef tragen das Jesuskind in den Tempel.

Lied:

Es tragen Maria und Josef

(Das Lied mit Text und Melodie findet sich in: Singend durch das Jahr, RPP 2013/2, S. 21)

Die Figuren werden nach dem Lied in den Tempel gestellt. Simeon bekommt das Jesus Kind auf die Arme gelegt.

Halleluja

Das Evangeliar/ Die Bibel wird geholt, dazu auch die Kerze in der Mitte. Ein Kind kann die Kerze halten.

Evangelium

Lesung aus dem Evangelium nach Lukas

Als Jesus lebte, gab es ein Gesetz.

Das Gesetz sagt:

Der erste Sohn in einer Familie gehört besonders zu Gott.

Der Vater und die Mutter von dem Sohn sollen besonders für ihren ersten Sohn beten.

Jesus war der erste Sohn von Maria und von Josef.

Maria und Josef gingen mit Jesus in den Tempel.

Ein Tempel ist ein Haus, in dem die Menschen zu Gott beten.

Maria und Josef wollten Gott zeigen:

Das ist Jesus.

Jesus ist unser erster Sohn.

Im Tempel war ein Mann.

Der Mann hieß Simeon.

Simeon war ein sehr guter Mann.

Simeon hatte Gott sehr lieb.

Simeon betete.

Simeon war schon alt.

Simeon wartete jeden Tag, dass Gott die Menschen rettet.

Gott sagte zu Simeon:

Simeon, du bist schon sehr, sehr alt.

Aber du wirst sehen, wie ich die Menschen rette.

Da sah Simeon Maria und Josef mit dem kleinen Jesus.

Simeon merkte:

Jesus ist von Gott.

Jesus rettet alle Menschen.

Jesus hilft allen Menschen.

Da freute sich Simeon sehr.

Simeon nahm den kleinen Jesus voller Freude auf seinen Arm.

Simeon betete laut:

Gott, jetzt kann ich ruhig sterben.

Jetzt habe ich Jesus mit meinen Augen gesehen.

Jesus ist ein Licht für alle Menschen.

Die Jesuskerze wird entzündet und zum Kind in die Mitte gestellt.

Jesus rettet alle Menschen.

Alle Menschen, die an Gott glauben, freuen sich über Jesus.

Josef und Maria staunten über alles, was Simeon sagte.

Simeon guckte Maria an.

Simeon sagte zu Maria:

Jetzt ist Jesus noch ein kleines Kind.

Aber einmal ist Jesus groß.

Dann erzählt Jesus alles von Gott.

Dann freuen sich viele Menschen über Jesus.

Und viele Menschen ärgern sich dann über Jesus.

Maria, das ist sehr schwer für Dich.

Das wird dir in deinem Herzen sehr weh tun.

Damals war auch noch eine Frau im Tempel.
Die Frau hieß Hanna.
Hanna war auch schon alt.
Hanna war 84 Jahre alt.
Hanna war den ganzen Tag im Tempel.
Hanna betete den ganzen Tag.
Hanna wartete auch, dass Gott die Menschen rettet.
Als Hanna Jesus sah, freute sie sich.
Hanna fing laut an zu singen.
Und Hanna erzählte allen ihren Freunden von Jesus.

Maria und Josef taten alles, was das Gesetz sagte.
Dann gingen Maria und Josef mit dem kleinen Jesus nach Hause zurück.
Jesus wurde immer größer.
Gott erfüllte Jesus mit seiner Güte.
Gott erfüllte Jesus mit seiner Liebe.

Lukas 2, 22 – 40

Halleluja

Deutung

GL: An den hellen Tagen unseres Lebenswegs ist es toll, wenn einer kommt und sagt: Ich bin das Licht der Welt. An den dunklen und finsternen Tagen unseres Lebenswegs ist es tröstlich, wenn einer sagt: Ich bin das Licht der Welt. Jesus ist dieses Licht, keine Dunkelheit ist ihm fremd.

Wir entzünden jetzt Lichter, denn von Jesus haben wir es geschenkt bekommen.

- Eltern bekommen mit ihren Kindern als Familie ein entzündetes Teelicht (evtl. von einer an Lichtmess gesegneten Kerze)
- und den Zuspruch:

Jesus ist da für dich ein Leben lang, er ist euer Licht durch's ganze Jahr.

Lied:

Zündet an das helle Licht

(Das Lied mit Text und Melodie findet sich in: Singend durch das Jahr, RPP 2013/2, S. 21)

Deutung

GL: Wir machen uns wie Simeon und Hanna, Josef und Maria auf den Weg zum Licht. Gehen wir als Familie auf Jesus zu und stellen unser Licht in seine Nähe.

- Familien stellen ihr Familien-Licht an einen der Wege, die zu Jesus hin führen.

Fürbitten

Wir sehen uns das Bild noch einmal an und spüren: Jesus, du bist das Licht der Welt. Du gehst nicht vorbei, wenn wir Sorgen haben. Wir beten für die, die Dein Licht brauchen:

- Lass durch Dein Licht den Glauben in den Kindern wachsen und gib den Eltern die Kraft ihren Kindern leuchtende Beispiele des Glaubens zu sein.
- Lass Dein Licht in unseren Familien leuchten, damit wir die richtigen Worte füreinander finden und füreinander zum Licht werden.
- Lass Dein Licht allen Streit aus unseren Familien vertreiben und mach uns bereit zur Versöhnung, damit wir den ersten Schritt gehen können.
- Lass Dein Licht über alle leuchten, die einsam sind und schenke ihnen Begegnungen mit liebevollen und freundlichen Menschen.
- Lass durch Dein Licht Kranke wieder gesund werden. Schenke ihnen Heilung und gute Menschen an ihrer Seite.

Jesus, du stehst an unserer Seite. Heute und alle Tage unseres Lebens, jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Vater unser

Schlussgebet

Auch wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns trotz allen Höhen und Tiefen ganz nahe ist auf unserem Weg.
Und noch mehr: Jesus traut uns zu, selbst Licht zu sein für andere.

Jesus, du bist das Licht auf unserem Lebensweg.
So wird unser Weg heller. Gib uns denn Mut und das Vertrauen, dein Licht weiter zu geben.
Dann können auch wir anderen auf deren Weg Licht und Leuchte sein.
Darum bitten wir durch Jesus, unseren Bruder und Herrn.
Amen

Segensbitte

Möge Gottes Segen mit dir sein,
Sein Licht deinen Weg hell machen
und Seine große Liebe dein Herz
in schwierigen Zeiten wärmen
und ihm die Kraft für den nächsten
Schritt geben!
Amen

Lied

Die Verklärung Jesu

(gedacht für ca. 20 Teilnehmer)

Vorzubereiten:

Gelbes rundes Tuch, Jesusikone, zwei weiße Chiffontücher, Goldlegematerial, goldener Reifen

Information zum Gottesdienst:

Gottesdienstvorschlag zum 2. Fastensonntag im Lesejahr A mit dem Thema: Wer ist dieser Jesus?

Kreuzzeichen

GL: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes,
Amen.

Zu unserem Gottesdienst darf ich euch alle herzlich begrüßen. Schön, dass ihr gekommen seid.
Wir wollen singen, beten und hören, was Gott uns heute sagen will.

Hinführung

Das gelbe runde Tuch wird gemeinsam gehalten und dann in die Mitte gelegt.

GL: Alle schauen es an, schließen die Augen, wir nehmen die Farbe in uns auf. Jetzt können wir sagen, in unserem Herzen leuchtet es, strahlt es.

Wir legen die Hände auf unser Herz und spüren da das Licht, die Herzenssonne, die Wärme, die Liebe, die Herzlichkeit, die Freude wohnen.

Wir öffnen wieder die Augen: Mit der Sonne im Herzen mit der Wärme und Freundlichkeit unseres Herzens reichen wir uns die Hände und wünschen uns: Gottes Liebe, seine Freude, sein Friede sei mit uns!

- Alle wiederholen den Wunsch.

Lied:

Vom Aufgang der Sonne
Aus dem Gotteslob Nr. 415

Kyrie-Rufe

Eröffnungsgebet

Guter Gott, du hast die Jünger sehen lassen, wer Gott wirklich ist.
Gib uns den Mut, auf Jesus zu schauen und ihm zu folgen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.

Hinführung zur Geschichte

Die Jesusikone wird kreuzförmig in zwei weiße Chiffontücher gehüllt und so durch den Kreis getragen. Jedes Kind wird eingeladen, die Hände auf das Tuch zu legen. Dabei wird erzählt.

GL: Wir suchen Gott. Wir finden ihn in einem Menschen. Vor 2000 Jahren wurde dieser Mensch geboren in einem Stall. Seine Mutter heißt Maria, sein Vater Josef

- Die Kinder erzählen jetzt selbst weiter, was sie von Jesus sonst noch wissen.
- Anschließend wird das Bild in die Mitte des gelben Tuchs gelegt.
- Ein Kind enthüllt sorgsam das Bild.
- Danach nimmt es das Bild in die Hände und zeigt es hoch erhoben allen Kindern.
- Der goldene Reifen wird um die Ikone gelegt.

GL: Ein Künstler/eine Künstlerin hat sich Jesus so vorgestellt. Jesus, wie er als erwachsener Mensch ausgesehen hat. Es gibt kein „echtes“ Bild von Jesus. Aber Menschen haben sich immer wieder ein Bild von ihm gemacht. Wir schauen uns das Bild an.

- Wenn es keinem Kind auffällt, dann kann am Schluss der Runde auf den Lichtschein und die Strahlen um den Kopf Jesu hingewiesen werden.

GL: Kostbar ist unser Bild und golden.

Der Kopf Jesu ist umgeben von einem Schein, von einer Sonne. Jesus leuchtet.

In ihm leuchtet etwas, was ehrwürdig, erhaben, heilig ist. Gott leuchtet in Jesus auf.

- Das Bild wird wieder in die Mitte zurückgelegt.

Einführende Erzählung

Jesus lebt mit einigen Männern und Frauen und zieht mit ihnen von einem Ort zum anderen. Er predigt, er heilt Menschen. Eines Morgens geht Jesus weg von den Menschen. Nur drei Freunde begleiten ihn: sie heißen: Petrus, Jakobus und Johannes.

Es ist früher Morgen. Sie steigen auf einen Berg. Noch ist es kühl und sie laufen leicht. Vielleicht reden sie miteinander, vielleicht gehen sie in Stille hinauf, wir wissen es nicht. Die drei Freunde, sie sind begeistert von Jesus, sie mögen ihn. Jesus gibt ihrem Leben einen Sinn. Sie können über das Alltägliche hinausschauen, wenn sie bei ihm sind. Fragen werden wichtig, die sonst untergehen. Fragen wie: Wer ist Gott? Wie ist Gott? Ist er so, wie die Propheten: Elia und Mose von ihm erzählen? Woher kommt Gott zu den Menschen? Und wer ist Jesus, der die Menschen heilt, der die Menschen begeistert, der eine so große Ausstrahlung hat?

Da kommen sie oben auf dem Berg an.

Lied:

GL: Wir begrüßen das Wort Gottes und singen.

Christus, das Licht der Welt

Aus dem alten Gotteslob Nr. 967,2

Evangelium

Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht. (...)

Da warf eine leuchtende Wolke ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme: das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe, auf ihn sollt ihr hören.

Als die Jünger das hörten, bekamen sie große Angst und warfen sich mit dem Gesicht zu Boden. Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf, habt keine Angst! Und als sie aufblickten, sahen sie Jesus.

Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemandem von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

Mt 17,1-9

Deutung

Je nach Alter der Kinder gestalten wir mit goldenem Legematerial den Platz auf der gelben Decke um das Bild. Bei größeren Kindern kann ein Mandala gestaltet werden, das nach außen strahlt. Mit goldenen Ketten können die Strahlen vom Bild aus bis zu den Kindern verlängert werden. Mit kleineren Kindern wird frei gestaltet.

Wir betrachten unser Bild und beten. Größere Kinder können auch frei beten

Christus-Anrufungen

Lied: Christus, das Licht der Welt

Dazu können die Christus-Rufe im GL Nr. 560 gesprochen oder gesungen werden.

Oder wir beten dazwischen auch frei:

Jesus, du bist das Licht der Welt

Du leuchtest wie die Sonne

Du erleuchtest unsere Herzen.

Lied: Christus, das Licht der Welt.

Jesus, du strahlst in unser Leben

Du strahlst zu allen Menschen

Hilf allen Menschen, dein Licht zu sehen.

Lied: Christus, das Licht der Welt.

Vater unser

Segensbitte

Der allmächtige Gott segne uns in seinem Licht:

im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

- Wir bekreuzigen uns alle selbst, wenn den Kindern das ungewohnt ist, können wir zuerst noch einmal auf das Kreuz im Bild eingehen und so den inhaltlichen Bogen spannen zum Kreuz, das wir in uns tragen und mit dem wir uns bezeichnen.